

Dritte Rhonekorrektur

SICHERHEIT FÜR DIE ZUKUNFT



CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

GENERELLES PROJEKT Allgemeines Informationsblatt Nr. 3



Ergänzend zur öffentlichen Information des Generellen Rhoneprojekts GP-R3 erscheint eine Reihe von Informationsblättern. Diese enthalten die wichtigsten Informationen unter drei Gesichtspunkten: allgemeine, thematische und regionale Aspekte. Auf den 4 allgemeinen Blättern (blaue Farbe) sind die wesentlichen technischen Elemente der 3. Rhonekorrektur dargestellt.

Allgemeine Informationsblätter	Thematische Informationsblätter	Regionale Informationsblätter
1. Warum eine 3. Rhonekorrektur? 2. Wie kann man die Rhoneebene nachhaltig schützen? 3. Das Generelle Projekt: Was ist das? 4. Das Generelle Projekt: Praktische Informationen und häufig gestellte Fragen	1. Infrastrukturen und Gewässer 2. Landwirtschaft 3. Natur, Landschaft, Jagd und Fischerei 4. Umwelt 5. Energie 6. Raum, Restrisiko und Notfallintervention 7. Wirtschaft, Tourismus, Freizeit und Kultur, Bildung und Sport	1. Goms 2. Brig – Salgesch 3. Siders – St. Leonard 4. Sitten – Chamoson 5. Riddes – Evionnaz 6. St. Maurice/Lavey – Genfersee

Das Generelle Projekt (GP-R3): Was ist das?

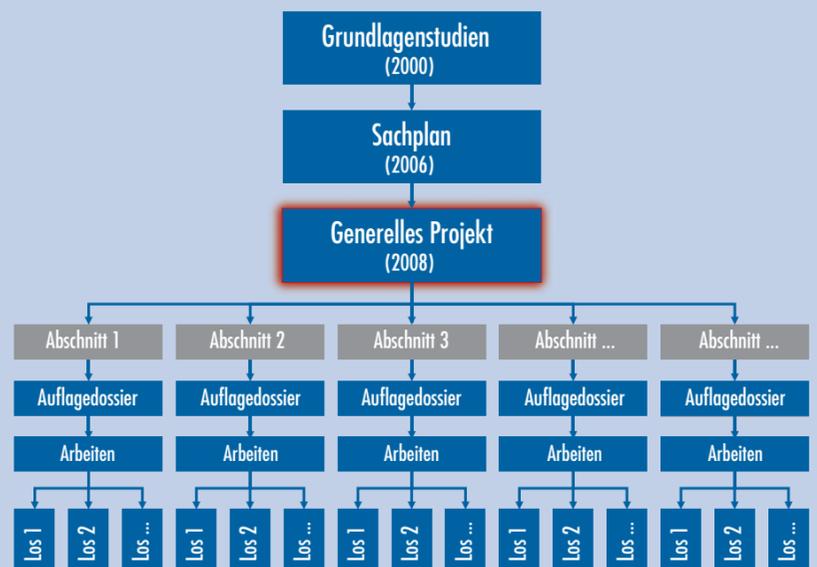
Das Generelle Rhoneprojekt (GP-R3) ist...

- ... ein Dokument des Kantons Wallis als Eigentümer der Rhone,
- ... eine konkrete Vision, ein Vorprojekt im Massstab 1:10 000 für den Ausbau der Rhone von Gletsch bis zum Genfersee,
- ... eine gemeinsame Grundlage der Kantone Waadt und Wallis für den Ausbau des gemeinsamen Flussabschnitts,
- ... eine Antwort auf den vom Grossen Rat im Jahr 2000 erklärten politischen Willen, ein nachhaltiges Hochwasserschutzprojekt für die Rhone zu erstellen,
- ... alle 10 Jahre zu überarbeiten,
- ... eine Langzeitvision des Ausbaus der Rhone und zeigt insbesondere die Arbeiten der ersten Ausführungsphase der 3. Rhonekorrektur (2008-2020) auf,
- ... das Ergebnis mehrjähriger Studien von Fachleuten und Experten aller betroffenen Bereiche (Sicherheit, Umwelt, Landwirtschaft, Landschaftsschutz usw.),
- ... das Ergebnis eines partizipativen Vorgehens auf kantonaler Ebene (kantonale Dienststellen, Verbände) und regionaler Ebene (Gemeinden, lokale Interessensvertreter),
- ... ein Dossier bestehend aus:
 - einem Synthesebericht, in dem die durchgeführten Untersuchungen vorgestellt und das Generelle Projekt beschrieben werden,
 - Übersichtsplänen im Massstab 1:25 000,
 - Plänen im Massstab 1:10 000,
 - einem Umweltverträglichkeitsbericht für die erste Phase,
- ... flankiert von der Information der kantonalen Dienststelle für Landwirtschaft, dass diese parallel dazu Integralmeliorationen (IM) durchzuführen gedenkt, um für den nötigen Ausgleich für verloren gegangene landwirtschaftliche Flächen zu sorgen,
- ... mit einer Langzeitvision für die Entwicklung der Rhoneebene koordiniert, welche mittels Entwicklungskonzepten der Ebene (EKE), die von den Gemeinden und Partnern erstellt wurden, festgelegt wurde.



Das Generelle Projekt – eine Premiere

Normalerweise besteht ein Bauprojekt aus drei grossen Phasen: dem Auflageprojekt, dem Ausführungsprojekt für die Unternehmungen und den Bauarbeiten. Für die Rhone ist ein weiterer vorgeschalteter Schritt notwendig (gemäss dem neuen Walliser Gesetz über den Wasserbau): die Erstellung eines Wasserbauplans, mit dem die Ausbaumassnahmen grob dargestellt werden, die anschliessend abschnittsweise in den Auflageprojekten detaillierter ausgearbeitet werden. Der Wasserbauplan beschreibt die wichtigsten Ausführungsphasen und deckt den gesamten 160 km langen Flusslauf der Rhone von Gletsch bis zum Genfersee ab. Für das ganze Projekt sind die Pläne im Massstab 1:10 000 insgesamt 16 m lang.



Das Generelle Projekt – Dreh- und Angelpunkt der 3. Rhonekorrektur

Das GP-R3 folgt auf die Grundlagenstudien, in denen der Zustand der Rhone festgestellt wurde, und den Sachplan, mit dem die Gefahrenhinweiskarte sowie der Rhone-Freiraum festgelegt wurden. Es gibt den Rahmen für die abschnittsweise Ausarbeitung der Projekte für die nächsten 10 Jahre vor, die erarbeitet und öffentlich aufgelegt werden (hauptsächlich Visp, Siders-Chippis, Sitten, Fully, Monthey-Aigle). Alle 10 Jahren wird es überarbeitet.

Dritte Rhonekorrektur

SICHERHEIT FÜR DIE ZUKUNFT

GENERELLES PROJEKT Allgemeines Informationsblatt Nr. 3



Das Generelle Projekt (GP-R3): Was ist das?

In den Städten absenken, in den unbebauten Abschnitten verbreitern

Diese Karte stellt die grossen Ausbaugrundsätze der künftigen Rhone dar. Rot dargestellt sind Abschnitte mit Sohlenabsenkungen. Gelb die aufgeweiteten Abschnitte (rund 60% breiter als heute), manchmal kombiniert mit Sohlenabsenkungen, wo dies das Grundwasser erlaubt wie beispielsweise in den Abschnitten Monthey-Aigle und St. Maurice-Lavey. Grün sind die wichtigsten punktuellen Aufweitungen dargestellt. Blau die Zonen wo keine Massnahmen geplant sind. Zum heutigen Zeitpunkt bleiben zahlreiche lokale Anpassungen dieser allgemeinen Grundsätze möglich. Gespräche mit den Projektpartnern sind im Gang (Gemeinden, Verbände, Bundesämter, kantonale Dienststellen) mit dem Ziel die gewählte Variante zu optimieren, den genauen Standort der punktuellen Aufweitungen zu wählen und festzulegen.

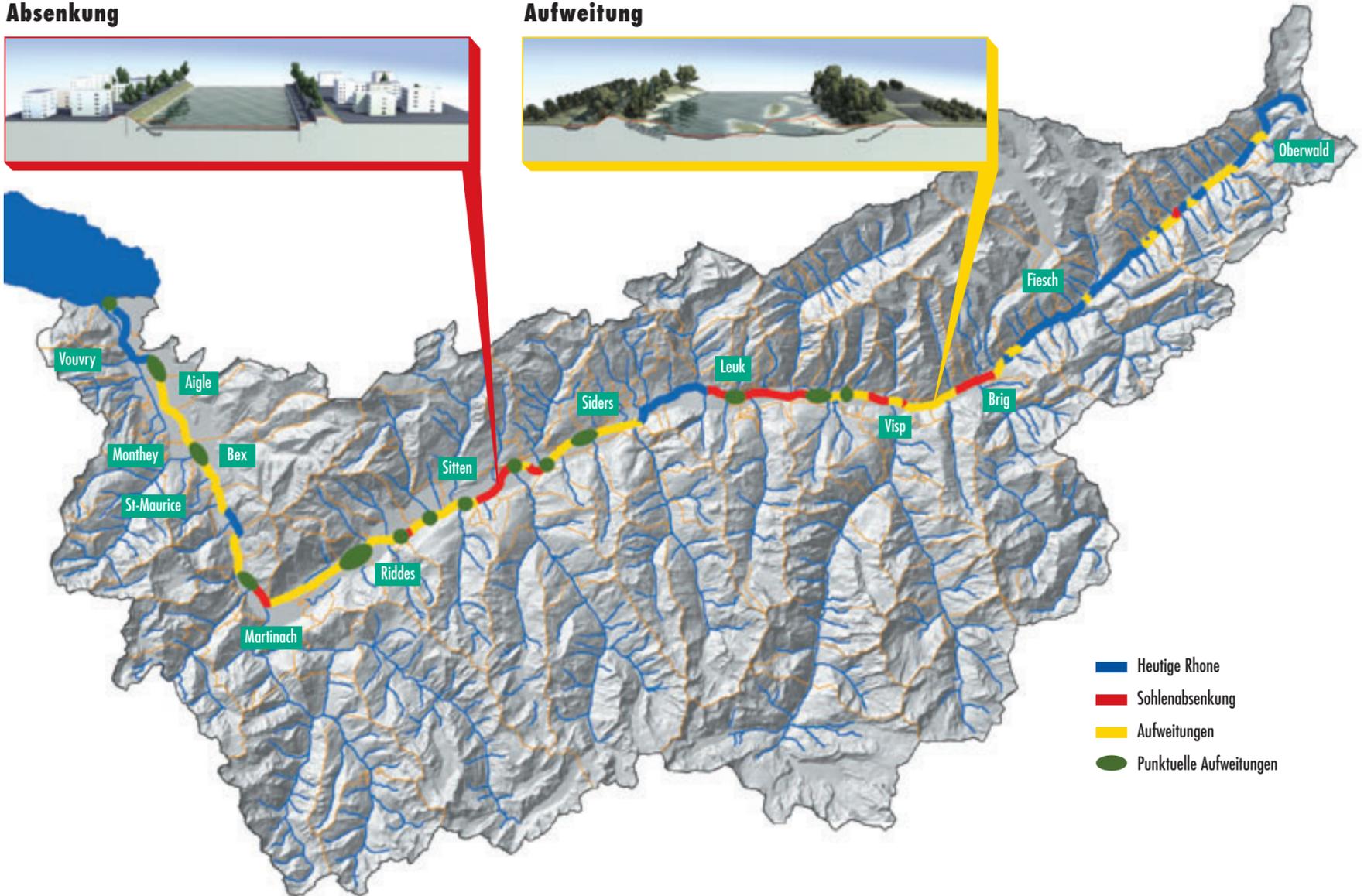


Der für Ihren Abschnitt vorgesehene Ausbau wird im betreffenden regionalen Informationsblatt ausführlich dargestellt.

Absenkung



Aufweitung



- Heutige Rhone
- Sohlenabsenkung
- Aufweitungen
- Punktuelle Aufweitungen

Aufweitung der Wasserläufe – eine generelle Notwendigkeit

Ob im Wallis, wie bei der Rhone oder ihren Nebenflüssen, oder in der übrigen Schweiz – wie bei Rhein, Linth oder Thur – Flussaufweitungen stellen sich verglichen mit möglichen Alternativen systematisch als die beste Lösung für den Hochwasserschutz heraus. Dies liegt vor allem daran, dass bei dieser Massnahme mehr Wasser abfliessen kann, ohne dass sich der Pegelstand erhöht, auch in Abschnitten, in denen eine Sohlenabsenkung wegen des Grundwassers nicht möglich ist.



Dieses Bild der jüngst aufgeweiteten Thur zeigt, welche Morphologie die Rhone an den punktuellen Aufweitungen entwickeln könnte.